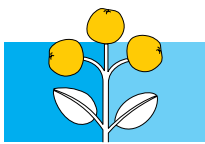


Nyyws



gemeinde **schattdorf**

4

Die Baukommission

Sie ist eine wichtige Fachkommission der Gemeinde. Einen Einblick in ihren Alltag.

6

«Innerschweizerisches»

Der Schwingklub Schattdorf organisiert 2025 das «Innerschweizerische». Gesucht werden Helferinnen und Helfer.

12

Kommunikator des Jahres

Der Schattdorfer Omar Gisler leitet die Marketing- und Kommunikationsabteilung des Kantonsspitals Baden (KSB),

.....

Titelbild
**Ökologie:
Lebenstürme
der Oberstufe.**



Behördenverzeichnis

Die Behörden und Kommissionen der Gemeinde Schattdorf setzen sich nebenberuflich für unsere Gemeinde ein.

Für alle Anliegen wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung. Sie hilft Ihnen gerne weiter oder nennt Ihnen die richtige Ansprechperson.

Gemeinde Schattdorf
Dorfplatz 1
6467 Schattdorf
041 874 04 74
info@schattdorf.ch

GEMEINDERAT Präsident Bruno Gamma, Mattenweg 16b Vizepräsident Philipp Muheim, Jäggimätteli 8 Gemeindeverwalter Remo Burgener, Dorfstrasse 21a Sozialvorsteherin Daniela Planzer-Nauer, Busti 2 Mitglieder Vinzenz Arnold, Trippstrasse 8 Heinz Keller, Dorfbachstrasse 16 Roland Poletti, Eygasse 8a	SCHULRAT Präsident Rico Büeler, Langgasse 36 Vizepräsident Franz Epp, Acherlistrasse 69 Schulverwalterin Pascale Bless-Aeschbacher, Achern 108 Mitglieder Judith Tresch-Kessler, Gotthardmatte 1b Jonathan Wenger, Mühlehof 1	BAUKOMMISSION Präsident Martin Gisler, Sodberg 3, 6469 Haldi b. Schattdorf Mitglieder Thomas Jauch, Eyrütli 10 Damian Arnold, Dimmerschachenstr. 5 Corinne Arnold, Eyrütli 41 Daniel Frei, Grünenwaldstrasse 5	RECHNUNGSPRÜFUNGS-KOMMISSION Präsident René Zraggen, Geilenbielstrasse 15 Mitglieder Kurt Baumann, Obere Oelerrütli 10 Flavio Gisler, Unterdorfstrasse 2 Walter Arnold, Mühlehof 3 Thomas Lustenberger, Langgasse 12
SOZIALRAT URI SÜD Präsident Horst Mempel Mitglieder Schattdorf: Daniela Planzer-Nauer Kreis Urner Oberland: Brigitte Gamma Silenen: Susanne Jauch Kreis Ursern: Sibylle Krucker Erstfeld: Bernadette Wipfli-Epp	VERWALTUNGSRAT APH RÜTTIGARTEN Präsident Max Horat, Breitacherlistrasse 19 Vizepräsident Ralph Bomatter, Kirchgasse 1a Mitglieder Daniela Planzer-Nauer, Busti 2 Daniel Zberg, Obere Ringstrasse 2 Peter Walker, Achern 112 Zita Stadler, Attinghausen Paul Indergand, Silenen	WASSERKOMMISSION Präsident Eduard Schilter, Mühlehof 3 Mitglieder Stefan Arnold, Achern 11b Markus Gerig, Geilenbielstrasse 13 Urs Gisler, Wyergasse 15 Rudolf Zraggen, Rüttistrasse 7 Brunnenmeister Valentin Arnold, Acherlistrasse 16 Arnold AG, Schattdorf (Stv.)	

BERATENDE KOMMISSIONEN DES GEMEINDERATES

- Feuerwehrkommission
- Finanzkommission
- Gemeindeführungsstab
- Kinder- und Jugendkommission
- Paritätische Kommission Haldistrasse
- Tourismus-, Freizeit- und Kulturkommission
- Wanderwegkommission

Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde Schattdorf

GEMEINDERATSMITGLIEDER

- **GEMEINDEPRÄSIDENT**
BRUNO GAMMA
Ressort Präsidiales
- **VIZEPRÄSIDENT**
PHILIPP MUHEIM
Ressort Sicherheit & Ordnung
- **VERWALTER**
REMO BURGNER
Ressort Finanzen
- **SOZIALVORSTEHERIN**
DANIELA PLANZER-NAUER
Ressort Soziales & Gesundheit
- **MITGLIED**
ROLAND POLETTI
Ressort Raumplanung & Verkehr
- **MITGLIED**
VINZENZ ARNOLD
Ressort Immobilienmanagement
- **MITGLIED**
HEINZ KELLER
Ressort Volkswirtschaft

GESCHÄFTSLEITUNG

- **DANIEL MÜNCH**
Geschäftsführer
- **ANDRÉ STADLER**
Bau, Raum und Infrastruktur
- **STEFAN ARNOLD**
Finanzen und IT
- **ESTHER ARNOLD**
Zentrale Dienste
- **HEIRI STADLER**
Soziales und Gesundheit



Geschätzte Schattdorferinnen und Schattdorfer

Das Jahr 2024 geht schon mit grossen Schritten in Richtung Halbzeit. Ich befinde mich in meiner dritten Amtszeit und habe mich entschlossen, per Ende Jahr zurückzutreten.

Die Zeit vergeht schnell, sehr schnell. Wenn ich an meine Anfangszeiten im Gemeinderat zurückdenke, war für mich sehr vieles neu und ich zum Teil unsicher. Darum war ich sehr froh, dass die Gemeindeverwaltung so gut funktionierte. Insbesondere konnte ich stets auf die Unterstützung meines Bereichs «Soziales und Gesundheit» zählen. Auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren mir immer sehr wichtig und haben geholfen, verschiedene Abläufe und Anlässe zu verbessern.

Im Rückblick hatte ich während meinem Amt als Sozialvorsteherin einige zeitintensive Projekte, die viel Kraft kosteten. Aber ich erlebte auch sehr viele schöne Begegnungen und interessante Gespräche. An diese werde ich mich auch Zukunft gerne zurück erinnern.

Meine Amtszeit ist noch nicht zu Ende. Trotzdem möchte ich die Gelegenheit nutzen, all meinen «Gmeindratsgspändli» und der ganzen Verwaltung für die stets gute Zusammenarbeit und die Unterstützung zu danken. Ihnen, liebe Schattdorferinnen und Schattdorfer, möchte ich für das Vertrauen, die Offenheit und die Unterstützung danken.

Als Gemeindevorsteherin trete ich zurück. Als Schattdorferin wird man mich weiterhin im Dorf antreffen, und ich werde die Weiterentwicklung des Dorfes mit sehr viel Interesse mitverfolgen und wo möglich auch unterstützen.

Nun wünsche ich Ihnen allen einen schönen, sonnigen Sommer mit viele schöne Begegnungen in unserem Dorf.

Daniela Planzer-Nauer
Sozialvorsteherin

Baukommission: ein Einblick in ihren Alltag

Die kommunale Baubehörde, die Baukommission Schattdorf, eine Fachkommission und ihr Umfeld. Und was macht sie eigentlich?

Sie haben einen Turnus von 14 Tagen. Die Sitzungen dauern ungefähr zwei bis zweieinhalb Stunden. Behandelt werden in der Regel zwischen fünf und zehn Geschäfte pro Sitzung. Unterschiedliche Kenntnisse im Bauwesen sind gefragt. Der zentrale Dreh- und Angelpunkt ist jeweils der Bausekretär, der auch für Beratungen und Anfragen aus der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Es ist wichtig, die Bauabteilung frühzeitig in die Überlegungen miteinzubeziehen. So können unliebsame Überraschungen verhindert werden. Aber, was macht die Baukommission überhaupt?

DIENT AM BÜRGER UND AN DER BÜRGERIN

«Wir sehen uns als Dienst am Bürger und an der Bürgerin. Wer bauen will, sollte die Bau- und Zonenordnung (BZO) gelesen haben», sagt die Baukommission. «Wir stellen oft fest, dass die Beilagen der Leitbehörde nicht genau gelesen worden sind. Das führt zu unangenehmen Situationen.» Grundsätzlich ist das Baugesuch mit sämtlichen Plänen und erforderlichen Formularen zweifach physisch sowie digital (gemäss Plan- und Aktenbeilage unter Merkblätter Bauabteilung im Onlineschalter) bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. Sie empfiehlt, vor Einreichung eines Baugesuches die Nachbar-

schaft über das Bauvorhaben zu orientieren. Die Anzahl an Baugesuchsformularen sowie die Bau- und Zonenordnung stellen die Gemeinde in ihrem Online-Schalter oder auf der Gemeindeverwaltung zur Verfügung. Das komplette Gesuch kann der Baukommission zur Prüfung eingereicht werden.

GESETZGEBUNG UND REGLEMENTE

Die Baukommission ist also für den Vollzug der kommunalen, kantonalen und bundesrechtlichen Gesetzgebung sowie Reglemente zuständig, erlässt sämtliche baurechtliche Entscheide und stellt allfällige baurechtliche Ausnahmegewilligungen aus. Sie behandelt die in die Zuständigkeit der Gemeinde fallenden Baubewilligungsgesuche, erledigt die Bauaufsicht nach den entsprechenden Vorschriften und sorgt für die Baukontrolle. Es geht dabei um den Vollzug der Vorschriften und Vorgaben im Bereich Umweltschutz, Raumplanung, Gewässerschutz, Brandschutz und Baupolizeirecht. Die Hauptaufgaben sind Vorentscheide und Baubewilligungsverfahren. Bewilligungspflichtig sind auch Terrainveränderungen, die baulichen Massnahmen entsprechen. Zum Schluss erfolgen die Baukontrollen. Die Baukommission schätzt die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Verwaltung.

ÖFFENTLICH IM «AMTSBLATT»

Die Baugesuchsprüfung erfolgt vor der öffentlichen Auflage durch die Baukommission. Ab der Publikation im «Amtsblatt» ist mit einer Zeitspanne von vier bis acht Wochen zu rechnen, bis die schriftliche Baubewilligung vorliegt. Allfällige Baueinsprachen und deren Behandlung verzögern die Bewilligung

zusätzlich. Nach Ablauf der öffentlichen Auflage bearbeitet die Baukommission allfällige Einsprachen. Anschliessend entscheidet die Baukommission über die Erteilung der Baubewilligung. Wird das Gesuch bewilligt, erwächst die Baubewilligung 20 Tage nach der Zustellung in Rechtskraft. Trifft innerhalb dieser 20 Tage eine Beschwerde ein, verzögert sich die Baubewilligung. Erst ab der rechtskräftigen Baubewilligung darf mit der Umsetzung begonnen werden.

ZUSTÄNDIGKEIT

Bereich Bau, Raum und Infrastruktur

André Stadler

Bausekretär

Marco Scheiber

Baukommission

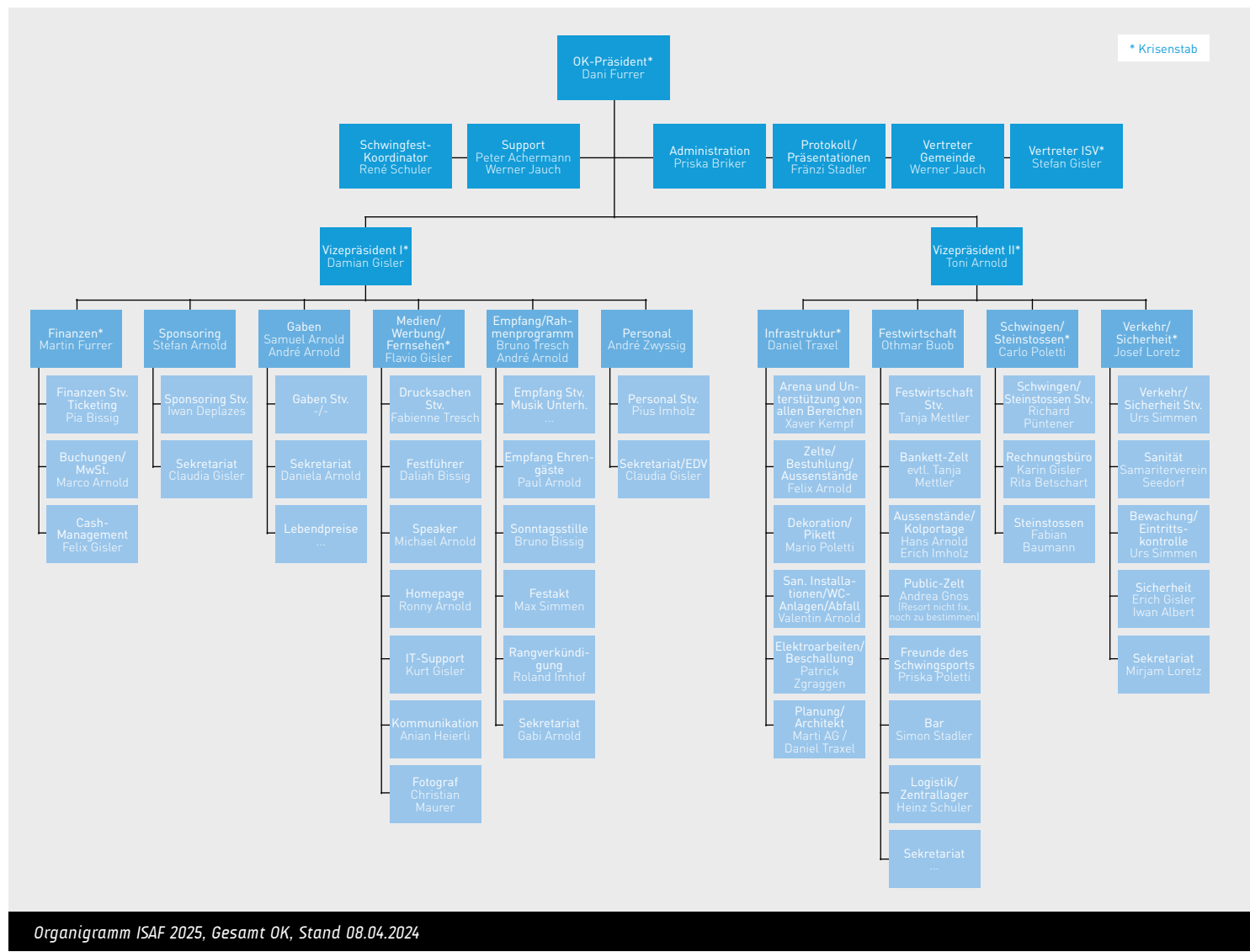
Präsident: Martin Gisler,
Mitglieder: Thomas Jauch, Damian Arnold,
Corinne Arnold und Daniel Frei.



Von links: Daniel Frei, Damian Arnold, Präsident Martin Gisler, Bausekretär Marco Scheiber, Corinne Arnold und Thomas Jauch.

ISAF 6. Juli 2025: Helferinnen und Helfer gesucht

Bevor sich die «Bösen» im Glarnerland treffen, geben sie sich im Urnerland die Hand. Der Schwingklub Schattdorf wird das Innerschweizer Schwing- und Älplerfest in Seedorf durchführen und ist dafür auf Helferinnen und Helfer angewiesen.



«Ich freue mich auf die neue Aufgabe.»

«Nach längerer Zeit bei demselben Arbeitgeber merkte ich, dass ich eine Veränderung suche.» Heiri Stadler ist seit dem 15. April Leiter Soziales und Gesundheit der Gemeinde Schattdorf.



Heiri Stadler, der neue Leiter Soziales und Gesundheit.

Im Jahr 2000 hat Heiri Stadler bei der RUAG die Lehre als Maschinenmechaniker abgeschlossen und arbeitete im Anschluss drei weitere Jahre lang auf seinem damaligen Beruf. Bald merkte er jedoch, dass ihn die Arbeit mit und an einer Maschine längerfristig nicht mit Zufriedenheit erfüllt. So erwähnt Heiri Stadler: «Ich wollte mit Menschen und nicht mit einer Maschine zusammenarbeiten.» So bewarb er sich 2003 als Praktikant im Wohnheim der Stiftung Behindertenbetrieb Uri und begleitete Menschen mit einer geistigen, körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung in ihrem Wohnalltag. Im Anschluss an das Praktikum ging das Arbeitsverhältnis als «Quereinsteiger» bei der SBU weiter. «Ich merkte schnell, dass ich in diesem Beruf Zuhause bin.» Die täglichen Begegnungen und sein neuer Arbeitsalltag bestärkten ihn auf seinem eingeschlagenen Weg.

SOZIALPÄDAGOGIE

2005 absolvierte er die dreijährige Ausbildung zum Sozialpädagogen in Luzern. Er studierte im Vollzeitmodus mit zwei halbjährigen Praktiken, eines in Luzern bei der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg, das zweite in Zug bei der Firma Consol, einem Angebot von geschützten Arbeitsplätzen, Eingliederungsmassnahmen und Ausbildungsplätzen für Menschen mit einer psychischen und physischen Beeinträchtigung. 2008 schloss Heiri Stadler die Ausbildung ab, und er setzte sich in Luzern beruflich als Sozialpädagoge für arbeitslose Jugendliche ein. Im Jahr 2011 führte ihn sein beruflicher Weg wieder zurück zur SBU. Er war zuerst als Abteilungsleiter im Einsatz, dann als Stellvertreter der Bereichsleitung und ab anfangs 2021 in der Funktion als Bereichsleiter Wohnen und Tagesatelier. Nun hat er die Verantwortung für den Bereich Soziales und Gesundheit der Gemeinde Schattdorf übernommen und ist Mitglied

der Geschäftsleitung. «Ich freue mich sehr auf diese spannende Herausforderung.»

FREIZEIT UND HOBBYS

Heiri Stadler wohnt mit seiner Familie in Attinghausen. Verschiedene Aspekte verbinden ihn mit der Gemeinde Schattdorf. «Meine Frau ist Schattdorferin», sagt er. Dadurch verbrachte er viel Freizeit in Schattdorf und lernte dabei die Gemeinde kennen. So begann er beispielsweise im Seniorenalter beim FC Schattdorf mit dem Fussballspielen. Auch wenn nach seiner Aussage sowohl sein linker und auch sein rechter Fuss nicht sehr begnadet war, konnte er seine Stärken zumindest im geselligen Teil ausspielen. Der Besuch auf dem grünen Wald, um ein Spiel des FC Schattdorf zu sehen, gehört zu einem Hobby von Heiri Stadler. Nicht zuletzt, weil auch seine beiden Söhne in der Juniorabteilung des Vereins spielen. In der Zwischenzeit haben sich auf dem Fussballplatz zahlreiche Freundschaften ergeben, welche er sehr schätze.

Sein grösstes Hobby ist seine Familie. Vor vier Jahren haben sie sich mit dem Kauf eines Campers ihren grossen Wunsch erfüllt: «Wir sind viel mit dem Wohnmobil unterwegs. Zahlreiche Orte in der ganzen Schweiz wurden bereits aufgesucht. Auch waren wir in Dänemark oder Schweden, und im nächsten Sommer fahren wir mit dem Wohnmobil nach Holland.»

Eine grosse Leidenschaft empfindet Heiri Stadler für die Fasnacht. In der Vorfasnacht ist er darum öfters an den Katzenmusiken in Schattdorf anzutreffen. Als Mitglied der Fasnachtsgruppe «Verkracht Zuckerboonä» aus Altdorf verbringt er dann die eigentliche Fasnachtszeit meist in Altdorf. Der Gemeinderat und die Verwaltung wünschen Heiri Stadler einen guten Start in seiner neuen Funktion und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Umfrage der Luftseilbahn Schattdorf Haldi

Fragen zu den Fahrplanbedürfnissen der Kundschaft der LSH.

Die Luftseilbahn Haldi-Schattdorf wird im Juli und August 2024 umgebaut. Dies bietet zukünftig neue Möglichkeiten für den Fahrbetrieb. Die Meinung der LSH ist wichtig, um den Fahrplan besser auf Ihre Bedürfnisse abstimmen zu können. Bitte nehmen Sie sich ca. 5 Minuten Zeit, um die anonyme Umfrage zu beantworten. Beachten Sie, dass nicht alle Wünsche umsetzbar sind und die Umfrage keine verbindlichen Aussagen zum Fahrplan macht. Ihre Antworten helfen der LSH, den Service statistisch zu analysieren.

Die LSH dankt für die Teilnahme und ist gespannt auf die Rückmeldungen.



Kommunikator des Jahres 2023

Omar Gisler war Journalist und Kommunikationschef von Ticino Turismo, ist Buchautor und jetzt leitet er die Marketing- und Kommunikationsabteilung des Kantonsspitals Baden (KSB). Und: Er ist Schattdorfer.

Du bist ein gebürtiger Schattdorfer. Was verbindet dich noch mit dieser Gemeinde und mit dem Kanton Uri?

Die Angaben «Schattdorf» und «Uri» stehen in meinem Reisepass unter der Rubrik «Heimatort». Das ist beruhigend. Denn Fjodor Michailowitsch Dostojewski schreibt: «Ohne Heimat sein, heisst leiden.» Tatsächlich hatte ich das Privileg, in einer wunderschönen Gegend aufzuwachsen. Die Berge können aber auch beengend sein. Daher schätze ich es sehr, wenn ich immer wieder das Weite suchen kann, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Im letzten halben Jahr war ich daher beispielsweise öfters in Paris als in Uri. Heimat ist für mich denn auch nicht ein Ort, sondern ein Gefühl. Es ist der Ort, an dem ich mich gerade wohl fühle. Das mag erklären, weshalb meine Bande zum Kanton Uri nicht sehr eng sind.

Als Journalist warst du im Kanton Tessin tätig, hast für die SDA und für die NZZ als Korrespondent gearbeitet, mit welchen Erfahrungen?

Es waren sehr lehrreiche Jahre. Bei einer Presseagentur lernt man vor allem zwei Dinge. Erstens: Schnell und präzise zu schreiben, getreu dem Motto: Be first, but first be sure. Zweitens muss man sich in verschiedensten Themendossiers auskennen. Von Steuerreform über Hochschulplanung bis hin zum Asylwesen: Überall gilt es, rasch einen News-Aufhänger zu finden. Bei der NZZ wurde mir zudem bewusst, welche Wirkung Worte entfalten können. Es kam bisweilen vor, dass ein kritischer Beitrag sogar die Tessiner Kantonsregierung zu einer Stellungnahme bewog. Gleichzeitig kam ab dem Jahr 2000 das Internet immer stärker auf. Plötzlich wurden News und journalistische Leistungen für jedermann

frei zugänglich. Digital first, lautete nun die Devise. Immer kürzere Häppchen, immer schneller serviert. Als Korrespondent ass man zunehmend härteres Brot. Irgendwann hatte ich von diesem Business genug. Deshalb wechselte ich 2010 die Seiten und ging zu Ticino Turismo.

Was war deine Aufgabe als Kommunikationschef von Ticino Turismo?

Als Leiter der Kommunikation hatte ich zum einen die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die touristischen Angebote des Tessins auf der Alpennordseite, insbesondere in der Deutschschweiz und in Deutschland, bekannt wurden. Das beinhaltete die Produktion von Medienmitteilungen ebenso wie die Organisation von Medienreisen und Redaktionsbesuchen. Zum anderen galt es, sich innerhalb des Tessins für die Anliegen des Tourismus stark zu machen und entsprechendes Lobbying zu betreiben.

Nun bist du Leiter der Marketing- und Kommunikationsabteilung des Kantonsspitals Baden (KSB). Warum dieser Wechsel?

Von 2015 bis 2017 war ich für die CKW in Luzern tätig. Ein tolles Unternehmen in einer Branche, der Energieversorgung, die allerdings auf dem Weg in die Liberalisierung stecken geblieben ist. Aus Kommunikations- und Marketingsicht sind das suboptimale Bedingungen, um sich zu entfalten. Im Gegensatz dazu ist die Herausforderung im Gesundheitswesen viel grösser, und die Aufgaben sind spannender. Ich kann mir keinen Job in der Kommunikation vorstellen, der auch nur annähernd so vielfältig und abwechslungsreich ist wie mein jetziger. Erstens ist das Thema «Gesundheit» für jeden relevant. Zweitens gibt es politisch kaum ein Dossier, das derart weitreichend



Omar Gisler. Schattdorfer zu sein, das sei «beruhigend», und Heimat sei ein Gefühl.

und komplex ist. Drittens haben Patientinnen und Patienten freie Spitalwahl. Die Positionierung und somit das Marketing spielen denn auch eine wichtige Rolle. Viertens hat das KSB seinen Gesundheitscampus laufend modernisiert; mit der Inbetriebnahme des 580 Millionen Franken teuren Neubaus im nächsten Jahr werden neue Massstäbe in der Spitallandschaft gesetzt. Fünftens handelt es sich mit 3500 Mitarbeitenden um einen der grössten Arbeitgeber in der Region, womit auch die interne Kommunikation eine Dimension erreicht, die äusserst anspruchsvoll ist.

Der Schweizerische Verband für interne und integrierte Kommunikation (SVIK) der Fachhochschule Nordwestschweiz hat dich zum Kommunikator des Jahres 2023 gewählt. Wofür diese Ehre?

In erster Linie bezog sich die Auszeichnung auf meine Tätigkeit im KSB. Daneben wurde auch mein nebenberufliches journalistisches Schaffen gewürdigt, insbesondere die beiden jüngsten Werke «Terra d'artisti – Wie Tessiner Baumeister europäische Kunstgeschichte schrieben» sowie die Autobiografie von Marco Solari mit dem Titel «Unverzichtbares Tessin», an der ich mitgewirkt habe. In der Laudatio des SVIK heisst es über mich: «Belesen und kultiviert. Engagiert und zuverlässig. Grosser Schaffer, der nicht ruht, bis er das, was er sich vorgenommen hat, zu

Ende gebracht hat. Spielt meisterhaft auf der Klaviatur sowohl der nordischen wie auch der meridionalen Welt. Ein schweizerischer Brückenbauer, der in seinen Funktionen und Werken immer stets Verbindendes geschaffen hat.» Bei so viel Lob fühlt man sich natürlich gebauchpinselt. Auf alle Fälle ist eine solche Auszeichnung eine grosse Ehre und alles andere als selbstverständlich. Meine Freude ist denn auch entsprechend gross.

Gemäss deinen Büchern schlägt dein Herz für den Fussball. Hast du auch Fussball gespielt?

Nein. Ich spielte Unihockey. Meine Leidenschaft für den Fussball hat sich, abgesehen von ein paar Grümpelturnieren, aufs Zuschauen beschränkt. Fussball ist ein genial einfaches Spiel respektive ein Theater, das Tag für Tag den Stoff für grossartige Geschichten hergibt. «Alles, was ich über das Leben weiss, habe ich vom Fussball gelernt»: In dieser Einschätzung von Albert Camus steckt viel Wahres.

...und Bücher für Geschichte und Reisen. Wohin führt dich die nächste Reise?

Nach Beirut.

Vielen Dank für das Interview und alles Gute.

.....

Oberstufe Schattdorf baut zwei Lebenstürme

In Zusammenarbeit mit dem Hildisrieder Archehof, den Gemeindearbeitern und Coop bauten die Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe zwei Lebenstürme. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Artenvielfalt.



Bereit zum Füllen...



Freude trotz allem...



Den ganzen Tag wurde geschraubt, Nägel eingeschlagen...



Neben der ökologischen Leistung bereichern die Lebenstürme das Landschaftsbild und sensibilisieren auf das Thema «Biodiversität».

Bei strömendem Regen starteten die Schülerinnen und Schüler am 1. März 2024 mit dem Bau der zwei Lebenstürme. Urs Amrein, Betriebsleiter des Archehof, erklärte den Schüler und Schülerinnen, welchen Nutzen ein Lebensturm hat. «Mit einem Grundgerüst aus Holzpfählern, einer Höhe von 1,5 bis 2,5 Metern und verschiedenen, mit diversen Materialien bestückten Etagen, schafft der Lebensturm verdichteter Wohnraum für verschiedene Kleintiere. Das gebohrte, gestapelte Hartholz bietet Lebensraum für Spinnen und Wildbienen. Mit Holzwolle gefüllte Tontöpfe sind ideal für Ohrwürmer, und die angebrachten Vogelkästen sind Brutplätze für Amseln und andere Vögel. Die Steinhäufen bieten Schutz für den Igel. Ein Lebensturm schafft Lebensraum für Artenförderung auf rund einem Quadratmeter.»

DEN GANZEN TAG

Den ganzen Tag wurde geschraubt, Nägel eingeschlagen, Kästen mit Tannenzapfen, Laub und Baumrinde gefüllt, Bündeli gebunden, Altholz gebohrt, Steine aus dem Bach geholt und in der Wiese Löcher für die Holzpfähler gebohrt. Zur Stärkung erhielten die fleissigen Arbeiterinnen und Arbeiter von Coop ein Znüni gesponsert. Pünktlich zum Schulschluss am Nachmittag standen die zwei Türme, und die Freude in den Gesichtern der Jugendlichen war nicht zu übersehen.

Zum Schluss wurde mit Unterstützung der Gemeindearbeiter eine Blumenwiese angelegt. Neben der ökologischen Leistung bereichert ein Lebensturm das Landschaftsbild und sensibilisiert auf das Thema. Mit diesen beiden Lebenstürmen soll die Biodiversität auf dem Schulareal gefördert werden.

Zehn Jahre in der Tourismuskommission

«Ich bin in die Kommission hineingerutscht», sagt Werner Gisler, weil er sich für das Haldi und die Gemeinde Schattdorf engagiert hat. Das ist nachahmenswert.

Er war Bergläufer 27 Jahre lang. 16 Jahre war er im OK des Haldi-Berglaufs, davon zwölf Jahre Präsident. National nannte man ihn unter den Bergläufern einfach: der «Haldi». Aus Süddeutschland, Österreich, England, Irland, Afrika kamen sie nach Schattdorf. Werner Gisler ist auf dem Haldi geboren und aufgewachsen, und er schätzte die Kontakte über die Landesgrenzen hinaus. In vielen Vereinen und Klubs war er engagiert, so auch im Skiklub, im

Sportklub oder in der Feuerwehr. Kein Wunder, das man auf solche Personen aufmerksam wird.

DAS INTERNET-ZÜGLEIN

«Ich bin vom OK Haldi-Berglauf auf das Internet-Züglein, das vom Verein Haldi-Freunde initiiert wurde, aufgesprungen», erinnert er sich, zuständig für die Anmeldungen und die Werbung. 2010 wurde Werner Gisler in den Vorstand der Haldi-Freunde gewählt. Zusammen mit Ruedi Müller, der damals



Werner Gisler. Grosses Engagement für die Gemeinde.

der Tourismuskommission angehörte und die Haldi-Freunde präsierte, hat er die Leistungsvereinbarung in Sachen Tourismus mit der Gemeinde Schattdorf aufgebaut. 2014 wurde Werner Gisler in die Tourismuskommission gewählt. Seine Hauptaufgabe war, die Bedürfnisse der Haldi-Freunde einzubringen.

SOMMER- UND WINTERPROSPEKT

«Wir haben auf dem Haldi einen Fussballplatz», betonte er. «Da staunte man.» Er hat auch ein «Bänkliskonzept» gemacht. Sämtliche Bänke in Schattdorf und auf dem Haldi wurden erfasst, 50 an der Zahl. Sein grösstes Ding in der Tourismuskommission war die Neuauflage des Winter- und Sommerprospektes. Alle Wanderwege, Walking-Routen, Schneeschuhpfade, Aussichtspunkte, Spiel- und Picknickplätze, Restaurants und so weiter wurden aufgenommen. «In der Bearbeitung des Prospekts haben wir auch mit dem Wildhüter wegen der Wintereinstandsgebiete des Wildes Gespräche geführt.»

Verlinkt wurde die Internet-Seite www.haldi-uri.ch mit der Homepage der Gemeinde Schattdorf www.schattdorf.ch. Werner Gisler war am «Zwärgliwäg» mit der Schule Schattdorf sowie am Licht- und Schattenweg beteiligt. Ein Thema war auch die «Ryysboogebrugg» zwischen Schattdorf und Atting-



Grillstelle, Spiel- und Picknickplatz Süssberge. Dieser Ort wird gemäss Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Schattdorf durch die Haldi-Freunde unterhalten und gepflegt.

hausen sowie das Thema TempCamp in Schattdorf, wo Gäste auf bestehenden und neuen temporären Stell- und Campingplätzen willkommen geheissen werden. Sein letztes Projekt betrifft Schattdorf als «Ort der Kraft».

SPANNENDE ZEHN JAHRE

«Es waren sehr spannende zehn Jahre in der Tourismuskommission. Mir halfen natürlich die Ortskenntnisse, auch wenn ich seit 30 Jahren nicht mehr auf dem Haldi wohne. Gerade wenn man eine Wanderkarte erstellen will, wusste ich zur Überraschung vieler die Flurnamen.» Werner Gisler ermuntert die Bevölkerung dazu, in irgendeiner Weise in einer Kommission der Gemeinde mitzumachen. «Man hat ein grosses Mitspracherecht, kann Anliegen einbringen und den Gemeinderat beraten.»

Er war jahrelang in der Gemeinde Schattdorf engagiert. Noch betreut er zwei Strecken des Wanderweges von Schattdorf aufs Haldi. «Aber, man wird älter», meint er. Er hat zwei Töchter und ist dreifacher Grossvater. Seit 2006 hat er einen festen Platz im Camping von Tenero, und er pflegt eine grosse Leidenschaft, «ds Älplerä» auf der Sittlisalp. Seit 1981 hat er an keiner Alpfahrt oder Alpabfahrt gefehlt. Im Frühling «ds Hagä» ist mittlerweile sein Metier. Und der Frühling ist da!



Bänkli beim Brunnenstock. Durch die Vereinbarung mit der Gemeinde kann jedes Jahr ein Bänkli erneuert werden.

Fit und gesund die Rente geniessen

Herr Gisler ist seit einem Jahr pensioniert und geniesst seinen neuen Alltag. Langweilig wird es nie. Doch woher die Kraft?

An den zwei Nachmittagen in der Woche hüten er und seine Frau die dreijährige Enkelin Mia. Da ist immer etwas los. Es wird «Versteckis» gespielt und der Spielplatz besucht. In der letzten Zeit fällt es Herrn Gisler aber manchmal schwerer, die Kraft für die Aktivitäten mit seiner Enkelin aufzubringen. Was kann Herr Gisler dagegen tun?

ERNÄHRUNG IST IN JEDEM ALTER WICHTIG

Essen versorgt uns mit Energie und lebenswichtigen Nähr- und Schutzstoffen. Was wir essen, hat direkten Einfluss auf unseren Körper und unser Wohlbefinden. Eine ausgewogene Ernährung und ein gesunder Lebensstil verhelfen, unsere Abwehrkräfte, Herz und Kreislauf sowie Muskeln und Knochen zu stärken.

QUALITÄT VOR QUANTITÄT

Mit zunehmendem Alter braucht der Körper in der Regel weniger Energie (Kalorien), aber nicht weniger Nährstoffe. Umso mehr zählt der Gehalt an Proteinen, Vitaminen und Mineralstoffen in unserem Essen. Das heisst zum Beispiel: zu jeder Mahlzeit ein proteinreiches Lebensmittel wie Joghurt, Quark, Käse, Milch, Eier, Linsen, Bohnen, Tofu, Fleisch, Fisch essen. Oder regelmässig Vitamin D einnehmen, zum Beispiel in Form von Tropfen. Hier weiss man in der Apotheke oder Hausarztpraxis Bescheid.

REGELMÄSSIG TRINKEN

Das Durstempfinden nimmt mit zunehmendem Alter ab. Regelmässig trinken, ob zu den Mahlzeiten und auch zwischendurch, ist zentral.

GENUSSVOLL UND ABWECHSLUNGSREICH

Täglich Gemüse und Früchte verschiedenster Sorten und Farben essen, macht den Teller bunt und bringt Farbe ins Leben. Dies gemeinsam mit ande-

ren zu geniessen, macht das Essen zudem zu einem besonderen Erlebnis.

Herr Gisler hat bereits einige Tipps in seinem Alltag eingebaut. Wenn er unterwegs ist, nimmt er fortan eine Trinkflasche mit Wasser mit. In der Apotheke hat er sich ein Fläschchen mit Vitamin D besorgt, wovon er nun täglich einen Tropfen nimmt. Die Empfehlung, zu jeder Mahlzeit ein proteinreiches Lebensmittel zu verzehren, fällt ihm nicht immer leicht. Gerade beim Frühstück geht schnell mal die Proteinquelle vergessen. Aber auch hier gibt es Veränderungen: Immer öfters ergänzt er das Konfibröt mit einem Joghurt oder einem grossen Milchkaffee.

Besonders geniesst er die gemeinsamen Mahlzeiten mit seiner Frau und Enkelin Mia und auch die regelmässigen Mittagessen mit seinen Jass-Freunden im Restaurant möchte er nicht mehr missen.



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

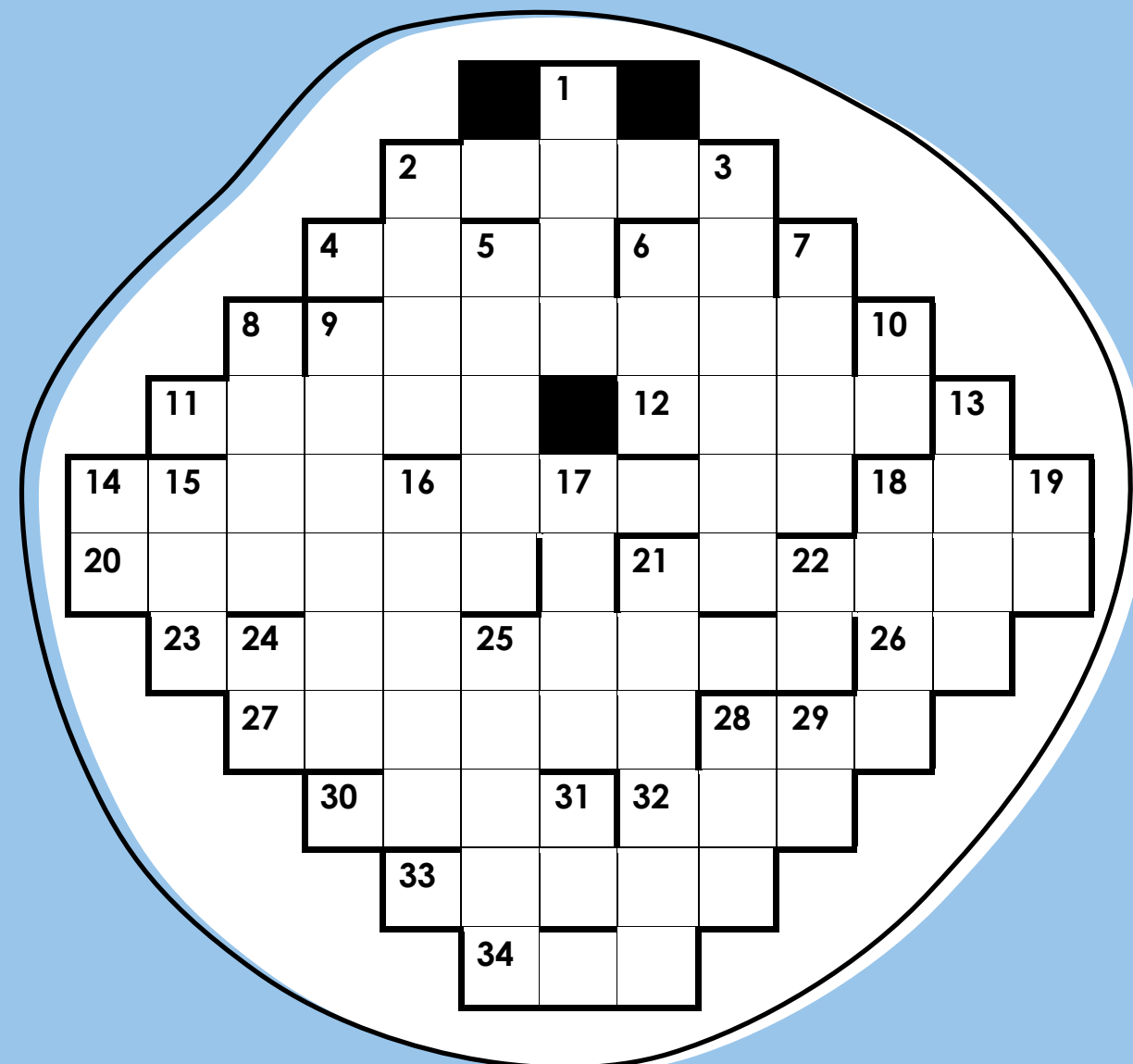
Gesundheitsförderung Uri:
www.gesundheitsfoerderung-uri.ch/ernaehrung-und-bewegung



Schweizerische Gesellschaft Ernährung SGE:
www.sge-ssn.ch/alter



Kreuzworträtsel



WAAGRECHT

- 2 brav und gut
4 dünnes Omelett, eingerollt
6 Abkürzung für eine west-amerikanische Stadt
9 Gartenabfall
11 Knabe im Urner Dialekt
12 Gartengeviert
14 Schattdorfer Sehenswürdigkeit
18 Wo der Besuch aus
10 senkrecht herkam
20 Sonntag nach Maria Himmelfahrt in Schattdorf
21 vor der Landung

- 23 saurer Stängel aus dem Garten
26 heilig (Abk.)
27 Schrecken
28 Bezeichnung für Gesundes aus dem Garten
30 schmale Stelle
32 Papagei
33 Farbe oder Holzstoss
34 James Bond: «Sag niemals ...!»

SENKRECHT

- 1 Zuruf im Sport
2 OH DU ...HLICHE
3 Infektionskrankheit
5 Eishockey-Mannschaft von vielen Urnerinnen und Urner angefeuert
6 Zeichen der Anerkennung
7 Luft in der Lunge
8 zwischen Juni und August
9 sehr widerstandsfähiges Material
10 Besucher aus dem All (Film)
13 Nicht mehr Feuer, noch nicht Asche

- 14 Bürogerät (Abk.)
15 Zeitmesser
16 abflachen, ab...
17 Grosser Eingang (Mz.)
18 wenn, dann
21 Massnahme zur Ordnung
22 Kennzeichen eines zweisprachigen Kantons
24 Zeichen für Quecksilber
25 Organ (Mz.)
28 Berg im Tessin, Monte
29 Esellaut
31 Produkt des Huhns

Schattdorf Bewegt wie jedes Jahr

Auch dieses Jahr ist es wieder soweit.
Wir Schattdorferinnen und Schattdorfer sind
doch so richtige Bewegungsmenschen!



Das war im 2023...

PROGRAMM, JEWEILS VON 19–20 UHR, AM DONNERSTAG BIS 21.30 UHR

	Mittwoch/Donnerstag Halle Gräwimatt	Freitag Halle Spielmatt	Trainer/in
Mittwoch, 8.5.24	Badminton		Daniela
Freitag, 10.5.24		Pilates	Daniela
Mittwoch, 15.5.24	Circuit		Daniela
Donnerstag, 16.5.24	Gymnastic/Faustball		Oswald
Freitag, 17.5.24		Unihockey	Oswald
Mittwoch, 22.5.24	Spiel und Spass		Oswald
Donnerstag, 23.5.24	Gymnastic/Faustball		Oswald
Freitag, 24.5.24		Kraft / Ausdauer	Oswald
Mittwoch, 29.5.24	Fit Gym		Daniela
Freitag, 31.5.24		Hula-Hoop	Daniela

Wenn die ersten Sonnenstrahlen im Frühling wieder wärmere Temperaturen hervorzaubern, dann zieht es Menschen nach draussen. Aufs Velo, zum Laufen, kurz aufs Haldi oder zum Pumptrack. Oder ganz einfach nur um eine Runde zu machen. Und das am liebsten direkt vor der eigenen Haustüre im Fitnesscenter unter dem freien Himmel.

Darum machen wir auch schon seit ein paar Jahren beim Coop-Gemeindeduell von schweiz.bewegt mit. Dort sammeln wir im Monat Mai Bewegungsminuten, und wir messen uns mit anderen Schweizer Gemeinden. Bis jetzt haben wir es noch nicht aufs Podest geschafft. Aber das soll sich ändern!

Wenn Du Dich auch bei jeder Gelegenheit gerne bewegst, dann mache mit und sammle mit bis am 31. Mai 2024 Deine Bewegungsminuten. Es spielt gar keine Rolle, wie sportlich Du bist oder was Du machst. Es zählt auch, wenn Du mit Deinem Hund laufen gehst oder mit Deinem Kind auf dem Spielplatz turnst. Oder wenn Du für einmal das Auto stehen lässt und mit dem Velo oder zu Fuss zur Arbeit gehst.

Speichere einfach das Bewegungs-App auf Dein Handy und nimm es in Betrieb, sobald Du Dich in irgendeiner Form bewegst.

Wenn Du Dich gerne in einer Gruppe bewegst, dann haben wir für Dich ein cooles Programm mit Daniela Arnold und mit Oswald Tresch zusammengestellt. Du findest alle Angebote auch auf der Homepage unter www.gemeindeduell.ch/schattdorf. Alle Angebote sind kostenlos und können einzeln besucht werden. Je nach Lust und Laune.



Während dem Monat Mai findet natürlich auch wieder das bekannte Haldi-Walking unter dem Motto «mach mit, blyb fit» statt. Mit dem «Bähndli-Pass» ist jede 11. Talfahrt mit der Luftseilbahn gratis.

Und jetzt kommt das Pünktchen auf dem i: Wir Schattdorferinnen und Schattdorfer haben zum Sporttreiben den eigenen Rucksack. Diesen erhält man zum Spezialpreis von 5 Franken am Schalter der Gemeindeverwaltung Schattdorf. Für die ganz «Tifigä» sind die ersten 100 Stück von der Gemeinde Schattdorf und vom Sponsor Coop finanziert und drum gratis.

OK Schattdorf
Sara Fedier
sara.fedier@standupp.ch



Gemeindeverwaltung

Abgänge

Esther Arnold

Leiterin Zentrale Dienste, Gemeindeschreiberin per 30.06.24

Olivia Bissig

Schulsozialarbeiterin Schattdorf per 30.06.24

Elsbeth Welti-Arnold

Mitarbeiterin Immobilien und Liegenschaften per 31.07.24

Kata Keker

Mitarbeiterin Immobilien und Liegenschaften per 12.07.24

Zugänge

Lisa Reinhardt

Schulsozialarbeiterin Regionalstelle
Schulsozialarbeit, Standort Kollegi per 01.03.24

Heiri Stadler

Leiter Soziales und Gesundheit per 15.04.24

Nicole Gisler

Leiterin Zentrale Dienste, Gemeindeschreiberin per 01.07.24

Jens Walker

Sachbearbeiter Zentrale Dienste
und Bausekretariat per 01.09.24

IMPRESSUM

Herausgeber: Einwohnergemeinde Schattdorf

Verantwortlich: Daniel Münch

Auflage: 2700 Exemplare

Texte: Erich Herger, Sara Fedier, Peter Blumenstein,
Beitrag der Oberstufe und der Gesundheitsförderung

Redaktion: Büro für Text GmbH

Fotos: Erich Herger, Schule Schattdorf, Haldifreunde, zvg

Titelbild: Lebenstürme der Oberstufe Schattdorf

Design: HI Schweiz AG

Druck: Druckerei Kuster, Schattdorf

Zustellung: Haushaltungen der Gemeinde Schattdorf